

# OBERHARZ



Der Kinderchor der Marktkirchengemeinde begeisterte die Gäste mit dem Singspiel „Martin Luther“ von Gerd-Peter Münden. Es zeichnet Stationen im Leben des Reformators aus kindlicher Sicht nach und spart auch Themen wie Bildung für Mädchen und Lernen ohne Strafen nicht aus; vor 500 Jahren keine Selbstverständlichkeiten.

## „100 Hoch 3“ hat bereits „23,5“ Geber

Stiftungsfest der Clausthaler Marktkirche: Vorstand freut sich über Spendenzulauf – Rotary überreicht 15 000 Euro

**Clausthal-Zellerfeld.** Eine sehenswerte Zwischenbilanz ihrer Spendenprojekte konnte die Stiftung Marktkirche zum Heiligen Geist beim Stiftungsfest am Samstag vorlegen.

Insgesamt seien rund 513 000 Euro vereinnahmt, wovon 150 000 Euro bereits für Stiftungsprojekte eingesetzt wurden, berichtete Stiftungsvorsitzender Stephan Rötthele.

Dazu gehören die Erhaltung des breit gefächerten Kirchenmusik-Angebots einschließlich der musisch-kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen sowie die Erforschung der Kirchenbauhistorie. Beide Projekte präsentierten sich am lebendigen Beispiel den Besuchern des Stiftungsfestes, die dazu einmal mehr von den Backkünsten der Gemeinde-Damen profitieren konnten.



Eine Großspende von insgesamt 15 000 Euro überreichte Rotary der Marktkirchenstiftung. Von links: District-Governor Marianne Broska, Dirk Vordestemann (Vorstand Sparkasse), Dr. Wolfgang Albrecht (Rotary Clausthal-Zellerfeld) sowie Stephan Rötthele, Prof. Thomas Hanschke und Dorothee Austen. Fotos: Bertram/Hörsseljau/EBeling

### Jeder Beitrag zählt

Für die Erneuerung der Orgel, für die das Spendenprojekt „100 Hoch 3“ aufgelegt wurde, seien bereits 75 000 Euro auf dem Konto, und Zusagen über 235 000 Euro – rund 30 Prozent der angestrebten Spendensumme – lägen vor. Bis 2023 läuft diese Aktion, die auf eine Mil-

lion Euro abzielt. Von hundert Spendern, die hundert Monate lang hundert Euro geben, seien bereits „23,5“ gefunden, berichtete der Vorstandsvorsitzende dankbar.

„770 000 Euro plus Nebenkosten brauchen wir“, erklärt er. „Jeder kann einen Beitrag leisten“, auch Kleinstspenden seien wichtig und willkommen. Die Spanne der Teil-

nahmemöglichkeiten bei „100 Hoch 3“ reicht von fünf Euro bis zu 1000 Euro pro Monat. Informieren kann man sich direkt in der Marktkirche (täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet) oder auf den Internetseiten von Stiftung und Gemeinde.

Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens überreichte der Rotary Club Clausthal-Zellerfeld, vertreten durch Präsident Dr. Wolfgang Albrecht, der Stiftung 10 000 Euro für die neue Orgel. Der Rotary District 1800 erhöhte den Spendenbetrag auf insgesamt 15 000 Euro. „Alle haben den Daumen hoch gehalten“, berichtete District-Governor Marianne Broska aus Helmstedt vom einstimmigen Beschluss des Findungsausschusses, dem „District Grant“-Antrag der Oberharzer Rotarier für die Orgel stattzugeben.

Stephan Rötthele dankte Rotary und erklärte: „Wir von der Stiftung sind zuversichtlich, dass auch die

noch fehlenden Mittel zusammenkommen.“ Etwa 5,2 Millionen Euro würden die Innensanierung der Marktkirche und die Orgel kosten, erklärte Dorothee Austen, Kirchenvorstandsvorsitzende und stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Marktkirchenstiftung. „2,51 Millionen Euro kriegen wir aus dem Bundeshaushalt“, sagte sie erfreut. Vom Kirchenkreis habe sie eine Ausfallbürgschaft für die jährlich zu finanzierende Summe erhalten.

„Der Plan ist ambitioniert, aber die Oberharzer zeichnet Beharrlichkeit aus“, sagte Prof. Thomas Hanschke, stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung, mit Blick auf das Spendenprojekt „100 Hoch 3“. Die Orgel gehöre dazu, dass sich die Unistadt auch als Ort der Musik entwickle. So sei die Marktkirche ein zentraler Ort des HarzClassixFestivals, betonte Stephan Rötthele. Auch während der Innensanierung werde es weiter Konzerte in der Clausthaler Kirche geben, erklärte Dorothee Austen.

### Bauhistorie erforscht

Spannende Ergebnisse zur Kirchenbaugeschichte hatte Bernd Gisevius (Freie Schule für Gestaltung gGmbH) mitgebracht. In dem von der Stiftung finanzierten Forschungsprojekt hat er Baurechnungen und weitere Dokumente aus dem 17. Jahrhundert digitalisiert, transkribiert und nach unterschiedlichen Themen wissenschaftlich ausgewertet. So entstehe eine „Mikroanalyse“, die nach den Worten des Stiftungsvorsitzenden größte Relevanz für die gesicherte Begründung von Anträgen für die Innensanierung der Kirche hat. *abe/hö/bf*



Den musikalischen Reigen des Stiftungsfestes schloss der Posaunenchor der Marktkirchengemeinde, unterstützt von jugendlichen Bläsern des Robert-Koch-Gymnasiums.